

**Suchen, erfassen, edieren:**

**Das Akademienprojekt ‚Die Deutschen Inschriften‘**

Christine Magin, Greifswald



[www.inschriften.info](http://www.inschriften.info) (Greifswalder Arbeitsstelle)

[www.inschriften.net](http://www.inschriften.net) (Deutsche Inschriften online)

† = nicht  
erhaltener  
Inschriftenträger

## INSCHRIFTENKATALOG: GREIFSWALD

◀ ▶ ◀ ▶ Nummer aufschlagen Eingabe Anzeigen Gesamtübersicht

DI 77, Nr. 66†

St. Jacobi

nach 1389

Grabplatte für Metteke, Ehefrau des Gottschalk Letzenitz, und einen unbekanntem Geistlichen. Die Platte war in fünf heute verlorene Fragmente zerbrochen, von denen sich nach Pyl (1885) zwei im dritten und eins im fünften Joch des Mittelschiffs sowie zwei in der Turmhalle befanden. <sup>1)</sup> Die Inschrift war außen umlaufend zwischen Eckmedaillons mit den Evangelistensymbolen angebracht. Im Innenfeld ein Vollwappen. In der linken oberen Ecke Muschel und Pilgerstab als Besitzeichen der Jakobikirche.

Inschrift nach Pyl.

**Schriftart(en):** Gotische Minuskel.

Anno · d(omi)ni · M<sup>o</sup> · ccc · lxxxix<sup>o</sup> · / ip(s)a · die · dyonisi · ep(iscop)i · o(biit) · mette[ke  
· vxo]r · gossa[lc]i · letzenitze / Anno · d(omi)ni · [M<sup>o</sup> ccc - - -] / [ - - - ]a · ip(s)o · die · [ - - - ]  
[ - - - ] pr[ebendarius] · et / vicarius <sup>a)</sup>

### Übersetzung:

Im Jahr des Herrn 1389 am Tag des Bischofs Dionysius (9. Oktober) starb Metteke, Ehefrau des Gottschalk Letzenitz. Im Jahr des Herrn (...) am Tag (...), Pfründner und Vikar.

### Wappen:

Letzenitz

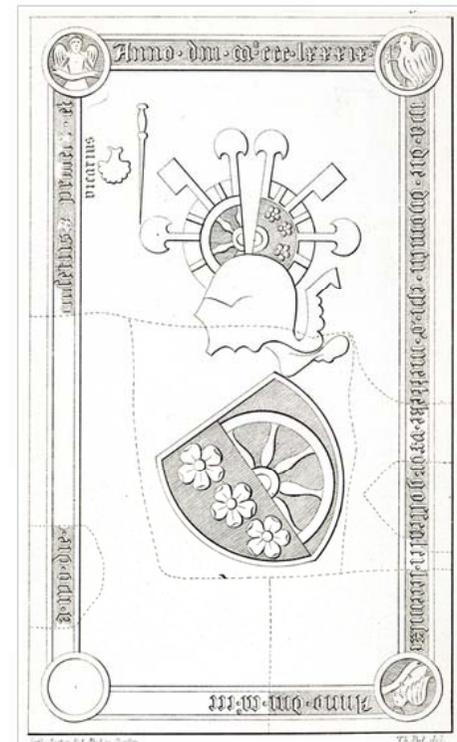
Metteke († 1389) war die erste Ehefrau von Gottschalk, Sohn des Bürgermeisters Everhard Letzenitz († 1356) und der Trude Pape. <sup>2)</sup> Nach Mettekes Tod ging Gottschalk eine zweite Ehe mit Katharina Lüssow ein. Der zweite Teil der Inschrift war anscheinend einem Geistlichen aus der Familie Letzenitz gewidmet, dessen Identität nicht bekannt ist. Sicher ist er später gestorben als Metteke. Da das ihn betreffende Sterbedatum verloren ist, lässt sich die Platte nicht genauer als auf die Zeit nach Mettekes Todesjahr datieren. <sup>3)</sup>

### Textkritischer Apparat

- a. *vicarius*] Nach Pyl aus Platzmangel am Zeilenende unter der Zeile.

### Anmerkungen

1. Siehe Pyl, Greifswalder Kirchen, nach S. 248, Grundriss St. Jacobi, Nr. 13, 29, 32.
2. Zu Everhard Letzenitz siehe Kat.-Nr. 38.
3. Pyl, Genealogien 2, S. 393; Pyl, Greifswalder Kirchen, S. 643, 650f.



© Jürgen Herold [1/1]

Fotoarbeiten in St. Georgen, Wismar:  
Grabplatten-Fragmente



# „Die Deutschen Inschriften“: Arbeitsstellen und Zuständigkeiten

Für Berlin und Brandenburg gibt es  
derzeit keine Arbeitsstelle.



[www.inschriften.info](http://www.inschriften.info) (Greifswalder Arbeitsstelle)

[www.inschriften.net](http://www.inschriften.net) (Deutsche Inschriften online)

## INSCHRIFTENKATALOG: GREIFSWALD

DI 77, Nr. 10

St. Jacobi

1323, 1.H.15.Jh., 1645, 1686

Grabplatte für Johannes Letzenitz (A), Elisabeth (Wikbold, B2), Martin Gültzow (C) und Andreas Odebrecht (D). Kalkstein. Hochrechteckige Platte, im zweiten Joch des nördlichen Seitenschiffs, an der Außenwand aufgestellt. Bis zu den Umbauarbeiten 1979 lag sie im Fußboden des Mittelschiffs direkt vor dem Chor. <sup>1)</sup> Verfärbungen und Mörtelreste an der oberen Schmalseite verweisen darauf, dass sie in diesem Bereich von der Chorstufe bedeckt wurde. Die Oberfläche ist stellenweise abgetreten, die rechte obere Ecke abgebrochen. Zwischen zwei Linien umlaufend Inschrift A für Johannes Letzenitz. In den Ecken quadratisch gerahmte Flechtband- oder Blattornamente. Schriftverlust jeweils am Ende der oberen und der linken Zeile. Als Worttrenner Doppelpunkte. Die beiden Teile der im Vergleich zu A jüngeren, stark abgetretenen Inschrift B bilden ein zweites Schriftband, das an der Innenseite von Inschrift A umläuft. Schriftverlust vor allem an den beiden Schmalseiten und der linken Langseite. Die Ecken werden ebenfalls durch Quadrate gefüllt, deren Ornamente nicht mehr erhalten sind. Inschrift B1 beginnt rechts unten auf dem Kopf stehend. Inschrift B2 für Elisabeth (Wikbold) schließt links oben an und bricht am Ende in der rechten unteren Ecke oberhalb des Zeilenanfangs von B1 nach links um. Im Innenfeld auf der oberen Plattenhälfte Inschrift C für Martin Gültzow. Darunter folgt D für Andreas Odebrecht, mit kurzen, doppelten Schrägstrichen auf der Grundlinie als Trennzeichen am Zeilenende. Inschrift C ragt rechts in die Schriftleiste von B hinein, D überlagert den Umriss eines zerstörten, wohl zu A gehörenden Wappens. Auf der linken Hälfte des Innenfeldes unterhalb von D die auf dem Kopf stehende Ritzzeichnung eines Pilgerstabes und einer Muschel als Besitzzeichen der Jacobikirche. Inschrift B erhaben in vertiefter Zeile, die übrigen eingehauen.

Inschrift B1 ergänzt nach Pyl.

Maße: H. 233 cm, Br. 143 cm. Bu. 8,5 cm (A), 6,5 cm (B, D), 4,5 cm (C).

Schriftart(en): Gotische Majuskel (A), gotische Minuskel mit Versalien (B), Kapitalis (C), mit Versalien (D).

A ANNO D(OM)NI M C[CC] / XX · III <sup>a)</sup> : IN : DIE : LAMBERTI : EP(ISCOP)I :  
O(BIT) : / IOH(ANN)ES : DE : LECENISCE : CO(N)SUL : CIUITATI[S]  
FILI(US) L[AMBERTI] <sup>b)</sup>

B1 Anno d[ - - - ] <sup>c)</sup> / [ - - - ] in profesto - - - ] lecenisze p(ro)co(n)sulis

B2 Anno d(om)ni [ - - - ] / [ - - - ] magdalene \* o(büt) <sup>d)</sup> \* elyzabet \* vxor raphaelis \*  
letze/nize or(ate) deu(m) <sup>e)</sup> p(ro) ea

C DIESER STEIN VND BEGREB/NIS GEHORET MARTEN GVLTZO / VND  
SEINEN ERBEN / ANNO 1645

D DIESER STEIN UND / BEGRAEBNIS GEHÖ=RET ANDREAS  
ODE=/BRECHT. VND SEINEN / ERBEN / ANNO 1686.



Kopfzeile: Band- und Katalognummer, Standort, Datierung

Beschreibung des Objekts und der Inschriften

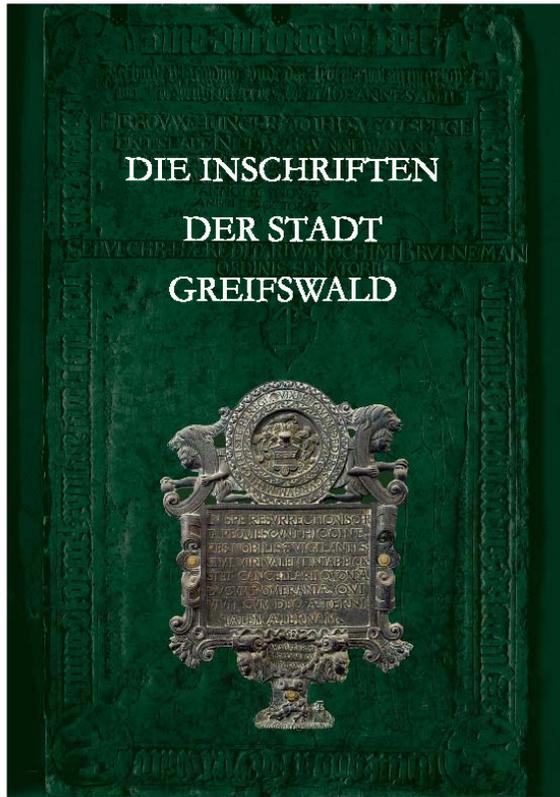
äußere Merkmale: Maße, Schriftarten

Transkription der Inschriften

... gefolgt von:

Übersetzung  
Kommentar  
kritischer Apparat  
Literatur

zunächst: Publikation in  
Buchform, danach auf DI  
Online



Die Inschriften der Stadt Greifswald, gesammelt und bearbeitet von Jürgen Herold, Christine Magin, Wiesbaden 2009 (DI 77)

HOME | GLOSSAR | KONTAKT



**DI O**  
DEUTSCHE INSCRIFTEN ONLINE

**PROJEKT**  
Projektinformationen

**THEMEN**  
Inschriften im Kontext

**GEOGRAPHIE**  
Inschriften nach Gebieten

**SUCHE**  
Inschriften finden



# DEUTSCHE INSCRIFTEN ONLINE

Die Inschriften des Deutschen Sprachraumes in Mittelalter und Früher Neuzeit

## AKTUELLE THEMEN

### EINLADUNG ZUR BUCHPRÄSENTATION

Von Dominik Kasper | Rubrik: Neuerscheinungen, Veranstaltungen



Ein neuer Inschriftenband für Bayern wird demnächst vorgestellt: Am 5. November 2012 wird die kommentierte Edition der „Inschriften des Landkreises Weilheim-Schongau“ (Die Deutschen Inschriften, Band 84, Münchener Reihe 15. Band) gesammelt und bearbeitet von Manfred...

➤ Weiterlesen

---

### PRÄSENTATION EINES NEUEN INSCRIFTENBANDS

Von Dominik Kasper | Rubrik: Veranstaltungen



Am 7. September 2012 wird der Band „Die Inschriften der Stadt Trier II (1501-1674)“ im Museum am Dom Trier der Öffentlichkeit vorgestellt.

➤ Weiterlesen

---

### DIE INSCRIFTEN DES LANDKREISES HOLZMINDEN

Inschriftenkatalog wählen:

- Bonn
- Braunschweig
- Einbeck
- Gandersheim
- Goslar
- Göttingen
- Göttingen (Landkreis)
- Greifswald
- Hameln
- Hannover
- Helmstedt
- Hildesheim
- Lüneburger Klöster
- Mainz
- Minden
- Rhein-Hunsrück Kreis

Inschriftenkatalog wählen: ▼

Mit der Gebietsauswahl können sich Abteilungen aus dem  Gesamtbestand katalogweise anzeigen lassen und durch alle Inschriften einer Stadt oder eines Gebietes blättern.

---

### INSCRIFTENSUCHE

Die  Suche ermöglicht Ihnen eine umfassende Volltextrecherche im digitalen Inschriftenbestand.

---

### PUBLIKATIONSLISTE

Die  Liste der DI-Publikationen bietet Ihnen eine Überblick über sämtliche bisher im Druck und Online erschienenen Inschriftenbestände.

DI Online: [www.inschriften.net](http://www.inschriften.net)

Inschriftenbestände auf DI Online  
([www.inschriften.net](http://www.inschriften.net), Oktober 2012):

Bonn  
Braunschweig II (1529–1671)  
Einbeck  
Gandersheim  
Göttingen  
Ldkr. Göttingen  
Goslar  
Greifswald  
Hameln  
Hannover  
Hildesheim  
Helmstedt  
Lüneburger Klöster Ebstorf, Isenhagen,  
Lüne, Medingen, Walsrode, Wienhausen  
Mainz (bis 1350)  
Minden  
Rhein-Hunsrück-Kreis I

... in Vorbereitung für DI Online:

Aachen Dom  
Aachen Stadt  
Ldkr. Bad Kreuznach  
Ldkr. Bergstraße  
Braunschweig I (bis 1528)  
Lemgo  
Lüneburger St. Michaeliskloster  
und Kloster Lüne  
Odenwaldkreis  
Osnabrück  
Rheingau-Taunus-Kreis  
Wiesbaden  
Worms

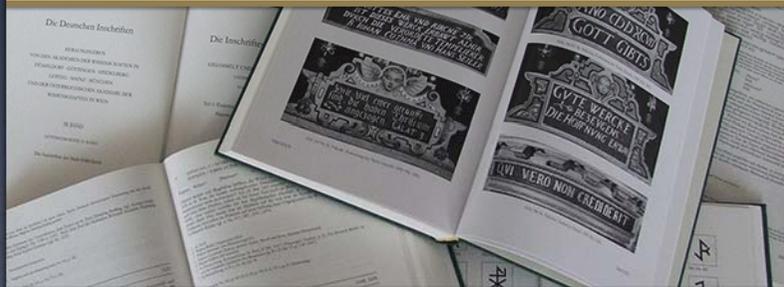


PROJEKT  
Projektinformationen

THEMEN  
Inschriften im Kontext

GEOGRAPHIE  
Inschriften nach Gebieten

SUCHE  
Inschriften finden



# DEUTSCHE INSCHRIFTEN ONLINE

Inschriften finden

Inskriftensuche • Literatursuche

## INSCHRIFTENSUCHE

### VOLLTEXTSUCHE

Suchworte:  [\[Tipps\]](#)

### EINGRENZUNG DER TREFFERLISTE

Jahre von:  Jahre bis:  [\[Tipps\]](#)

In Katalog:

Sortierung:

Hilfe bei der Inschriftenrecherche: Schweben Sie mit der Maus einfach über die [\[Tipps\]](#)

### SUCHMÖGLICHKEITEN

#### Inskriftensuche

Die Inskriftensuche ermöglicht Ihnen eine eingrenzbare Volltextsuche über den gesamten Online-Bestand unserer Datenbank. Somit können Sie in den Katalognummern nach bestimmten Personen, Objekten, Schriftarten, Versmaßen, Formulierungen und vielem mehr suchen. Die Ergebnislisten können Sie sich nach Zeit, Ort und/oder Katalog anzeigen lassen.

#### Literatursuche

Die Literatursuche umfasst sämtliche Quellen und Literaturverzeichnisse der online verfügbaren Inschriftenbände. Mit Hilfe von Suchbegriffen können Sie die Literaturliste nach Themen oder Autoren eingrenzen. Weiterhin steht Ihnen eine Exportfunktion zur Verfügung mit der Sie Ihre Literaturliste in einem Format downloaden können, welches sich problemlos in die gängigen Programme zur Literaturverwaltung einspielen lässt.

## Inskriftensuche:

zwischen 1510 und 1520  
mit einer Inschrift  
versehene Kelche?

## SUCHERGEBNIS

IHRE SUCHE HAT 48 TREFFER ERGEBEN. DAS ERGEBNIS IST AUFSTEIGEND NACH DATIERUNG SORTIERT.

Neue Suche

Treffer	Abbildung	Landkreis/Stadt	Standort	Datierung	Kurzbeschreibung	Vollansicht
1		Greifswald	St. Marien	1356, E. 15.–A. 16. Jh.	Grabplatte für Berta, Ehefrau des Ertmar von Münster (A), und für...	<a href="#">Details</a>
2		Greifswald	St. Nikolai	M 14 –M 15. Jh., 1678	Grabplatte für Hartwig N N (A) und Karsten Rose (B). Kalkstein...	<a href="#">Details</a>
3		Helmstedt	St. Marienberg	1470 o. später	Kelch 1). Silber, vergoldet. Auf breitem Stehrand und Zarge mit...	<a href="#">Details</a>
4		Einbeck	St. Alexandri	um 1500	Kelch. Silber, vergoldet. Über einer schlichten Fußplatte und Zarge erhebt...	<a href="#">Details</a>
5	-	Göttingen	Göttingen-Grone, St. Petrikirche	um 1500	Kelch. Silber, vergoldet. Inschrift auf den Rotuln, zwei Buchstaben fehlen.	<a href="#">Details</a>
6		Göttingen	Göttingen-Grone, St. Petrikirche	um 1500	Kelch. Silber. Inschriften: A) über den Rotuln am Nodus, B) auf den Rotuln,...	<a href="#">Details</a>
7		Göttingen	Göttingen, Kreuzkirche	um 1500	Kelch. Silber, vergoldet. Der Kreuzkirche 1962 von der Johanniskirche...	<a href="#">Details</a>
8		Rhein-Hunsrück-Kreis	St. Goar, Evang. Stiftskirche	E. 15./A. 16. Jh.	Grabplatte eines unbekanntem Geistlichen, im Erdgeschoß des nördlichen...	<a href="#">Details</a>
9	-	Hildesheim	St. Andreas	E. 15.–A. 16. Jh.	Kelch. 1) Silber mit Resten von Vergoldung. Über einem erneuerten...	<a href="#">Details</a>
10	-	Rhein-Hunsrück-Kreis	Boppard, Kath. Pfarrkirche St. Severus	15./A. 16. Jh. (?)	Kelch mit Namensinschrift, noch 1935/36 von Kubach/Verbeek beschrieben, heute...	<a href="#">Details</a>
11		Einbeck	Kapelle St. Bartholomäi	nach 1510	Wandmalereien in dem Fachwerkanbau an der Nordwand	<a href="#">Details</a>

Suchergebnis:

48 Treffer in einer Übersicht, unter vielen Kelchen auch einige Grabplatten (weil darauf Kelche dargestellt sind)

Zugriff auf Artikel und Fotos

Infos zur Benennung der epigrafischen Schriftarten auf der Website der Greifswalder Arbeitsstelle

Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit

A A A  


# Arbeitsstelle Greifswald

Suchen...

Start » Themen » Epigraphik für Einsteiger » Die Benennung der Schriftarten

## Die Benennung der Schriftarten





1. gotische Majuskel, Grabplatte für Gerwinus Storkow († 1338), Stralsund, St. Nikolai
2. frühe gotische Minuskel, Grabplatte für Bischof Rudolf I. († 1262), Anf. 14. Jh., Schwerin, Dom
3. gotische Minuskel, Grabplatte für Johannes Stormer († 1375) und Ludolf Dersekow, Greifswald, St. Nikolai
4. späte gotische Minuskel, Grabplatte der Familie Stevelin, 1520, Greifswald, St. Marien
5. frühhumanistische Kapitalis, Totenschild für Christoph Lorber († 1555), Stralsund, St. Nikolai
6. Renaissance-Kapitalis, Kanzel, 1587, Greifswald, St. Marien
7. Fraktur, Ratsapotheke, 1579, Hildesheim, Hoher Weg 4
8. humanistische Minuskel, Epitaph für Jakob Runge († 1595), Greifswald, St. Nikolai

### NEUESTE NACHRICHTEN

- [Kläre Seemann](#)
- [Die ersten sechs Monate meines Freiwilligen Jahres in der Denkmalflege](#)
- [Inschriften: Was ist das?](#)

### MEIST GELESEN

- [Mitarbeiter](#)
- [Publikationen der Greifswalder Arbeitsstelle](#)
- [Inschriften](#)
- [Aufgaben der Arbeitsstelle](#)
- [Wozu Schriftgeschichte? Ein Beispiel](#)
- [Dr. Christine Magin](#)

Copyright © 2010 Die Deutschen Inschriften. Alle Rechte vorbehalten.



## Wozu Schriftgeschichte?

Nicht jedes Objekt, das eine Datierung aufweist, ist auch in dem genannten Jahr entstanden!

A(n)no • d(omi)ni • M<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> • lx<sup>o</sup> iiiii<sup>o</sup> • i(n) •  
p(ro)festo • natiuitat(is) glo(rio)se • v(ir)ginis •  
marie • o(biit) / Jllustris virgo • Anna • altigeniti /  
pri(n)cipis • D(omi)ni • hi(n)rici • quo(n)da(m)  
Duc(is) • magnopole(n)s(is) • (et) • c(eter)a •  
filia • cui(us) • a(n)i(m)a • i(n) • pace •  
requiescat

Im Jahr des Herrn 1464 am Tag vor dem Fest der Geburt der glorreichen Jungfrau Maria (7. September) starb die erlauchte Jungfrau Anna, Tochter des hochgeborenen Fürsten und Herrn Heinrich, einst Herzog von Mecklenburg etc. Ihre Seele ruhe in Frieden.

Doberaner Münster, Grabplatte für Anna († 1464), Tochter Herzog Heinrichs IV. von Mecklenburg († 1477), angefertigt wohl um 1500

Bei der buchstabengetreuen Transkription einer Inschrift sind spezielle Kenntnisse (Schriftgeschichte, Abkürzungen, Mittellatein, Datierungsarten) gefragt.



Palermo, Dom, Grabauthentik der Kaiserin Konstanze, gest. 1222

Inschrift auf der Grabauthentik nach Kat. Heiliges Römisches Reich (2006), IV.64b, hier S. 269:

HOC: EST: CORPVS: D(omi)NE/  
CO(n)STA(n)CIAE: ILLVSTRIS: ROMA:/  
N(oru)M IMPERATRICIS: SE(m)P(er): AVGV/  
ST(a)E: ET REGINA(e): SICIL(i)E: VXORIS: /  
D(omi)NI: I(mpe)RATORIS: FREDERICI ET FILIE/  
REGIS: ARAGONVM/ OBIIT: AVT: ANNO/  
D(omi)NICE: INCARNACIO(N)IS MLL:CC/  
XXI: XXIII: IVNII: XI RDI AN:/  
IN CIVITATE: CATANIE:

### Transkription nach DI-Richtlinien:

Worttrenner in Form dreier in einer senkrechten Linie angeordneter Punkte

HOC • EST • CORPVS • D(OMI)NE • /  
CO(N)STA(N)CIE • JLLVSTRIS • ROMA-/  
NO(RVM) • IMPERATRICIS • SE(M)P(ER) • AVGV/  
STE • ET REGINE • SICIL(IE) • VXORIS • /  
D(OMI)NI • I(M)P(ER)ATORIS • FREDERICI • (ET)<sup>a</sup> FILIE • /  
REGIS • ARAGONV(M) • OBIIT • AVT(EM) • ANNO /  
D(OMI)NICE • INCARNACIO(N)IS • MILL(ESIM)O • CC° /  
XX°II° • XXIII° • IVNII • X° • INDIC(CIONE) • /  
IN CIVITATE • CATANIE •

a) Tironisches *et*, eigentlich in Form einer 7, hier rund.

Übersetzung:

Dies ist der Körper der Frau Konstanze, erlauchte römische Kaiserin, *semper augusta* und Königin von Sizilien, Ehefrau des Herrn Kaisers Friedrich und Tochter des Königs von Aragon. Sie starb im Jahr 1222 der Fleischwerdung des Herrn am 23. Juni in der 10. Indiktion in der Stadt Catania.

Inschriften bieten wichtige Informationen zum „Sitz im Leben“ eines Objekts!



Deutsches Historisches Museum, Berlin, Jagdschwert, Ende 15. / Anfang 16. Jh.;  
ältere Vermutung: aus Hall in Tirol?



Die mittelniederländische(!) Versinschrift zeigt, dass das Schwert burgundischer Herkunft ist.

hoe lieuer • lief // hoe leider • leet //  
waneert • daer • aen • een // schyden • gheet

Je stärker die Liebe, desto größer das Leid, wenn es dann ans Scheiden (auch: Sterben) geht.